

Hilfe für junge Mütter und ihre Babies

»Die Barke« ist Sylvia Kruses Lebenswerk, das heuer 20. Jubiläum feiert

Lauben/Kempten – Vor 20 Jahren verwirklichte Sylvia Kruse ihren Lebenstraum: Mit Unterstützung ihres Mannes Helmuth gründete die sechsfache Mutter im ehemaligen Benefiziatenhaus in Lauben (nördlich von Kempten) Die Barke – eine Mutter-Kind-Einrichtung, in der junge Mütter ab 14 Jahren gemeinsam mit ihren Kindern betreut und zu einem selbstständigen Leben hingeführt werden. Heute umfasst das Angebot ein zweites Haus in Leupolz sowie eine Kinderkrippe. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum ergaben sich interessante Einblicke in die Arbeit einer ungewöhnlichen Frau und ihrer ebenso ungewöhnlichen Institution.

zu studieren, noch Erzieherin zu werden“) den Wunsch gehegt, sich um junge Mütter mit ihren Kinder zu kümmern. Im April 1998 erhielt sie nach zähen Bemühungen und einem langen Marsch durch die Institutionen schließlich die Betriebserlaubnis für ihre bis heute privat getragene Mutter-Kind-Einrichtung „Die Barke“.

Kurz darauf zogen vier Teeniemütter mit ihren Babies in die heilpädagogische Wohn- und Lebensgemeinschaft ein. Die Akzeptanz im Dorf sei zu jeder Zeit spürbar gewesen, freut sich Kruse. Es gebe keine Vorurteile und keine Stigmatisierung. „Damals gab es so eine Einrichtung in Schwaben noch nicht und Sie wurden seitens der Regierung von Schwaben scharf beobachtet“,

schafterinnen und einer Trau-
mapädagogin mit Leben füllt: „Wir gewähren in unseren individuellen Betreuungsangeboten einen geschützten und strukturierten Rahmen, leiten die Mamas im Umgang mit ihren Babys an, betreuen die Kinder, damit die Teenagemütter ihren Schulabschluss oder ihre Berufsausbildung erlangen können und unterstützen die Mädchen in ihrem Alltag. Zudem schützen wir sie vor der allgegenwärtigen medialen Reizüberflutung.“ Die Fortschreibung dieser Konzeption manifestierte sich im Jahr 2001 in einer zweiten Barke-Einrichtung in Leupolz. In einem ökologisch restaurierten ehemaligen Bauernhaus mit großem Garten wurde eine Hausgemeinschaft für bis zu fünf volljährige Schwangere und Mütter mit ihren Kindern etabliert. Sie leben dort weitgehend selbstständig in ihrer eigenen Wohnung und können bis zu ihrer Verselbstständigung auf die Unterstützung des Teams vertrauen.

Während die jungen Frauen in die Ausbildung gehen, werden die Kleinen in der Kinderkrippe im Haus betreut. 2015, als das Ehepaar Kruse aus dem Gebäude in Lauben auszog, fand dort eine weitere Wohngemeinschaft mit eigener Haushaltsführung für bis zu vier erwachsene Mütter mit ihren Babies ihre Heimat. Sie werden in ihrer Neuorientierung und Lebensgestaltung sozialpädagogisch unterstützt. „Diese Gruppe ist eine Art Zwischenschritt zwischen der intensiv betreuten Teeniegruppe und der Verselbstständigungsgruppe in Leupolz“, erklärt Sylvia Kruse. Für November 2018 ist eine weitere Gruppe in Lauben in Planung.

Bis heute haben in der Barke insgesamt 135 Mädchen und junge Frauen mit ihren Kindern gelebt, darunter 45 im Alter zwischen 14 und 17 Jahren. Die meisten von ihnen kamen aus Kempten und dem Oberall-



Im Dorfkern von Lauben eröffnete Sylvia Kruse 1998 die erste ihrer Einrichtungen. Altbürgermeister Hans Kerber dankte ihr zum Jubiläum mit einer E-Mail für „ihre segensreiche Arbeit. Es ist großartig, was Sie erreicht haben.“ Fotos: Stodal

gäu, dem Ost- und Unterallgäu sowie dem benachbarten Württemberg. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 16,4 Monate. „Das ist, finde ich, gar nicht lange wenn man bedenkt, wie jung ein großer Teil unserer Bewohnerinnen ist und mit welchen Vorgeschichten die Mädchen auch schon ohne ihre Schwangerschaft zu kämpfen haben“, so Sylvia Kruse. „Im Idealfall helfen wir im letzten

hoffen, dass die Mädchen gewappnet sind für ein selbständiges Leben ohne finanzielle Abhängigkeiten.“ Fast alle Babies bleiben übrigens bei ihren Müttern, „jedoch kam es insgesamt auch 22-mal zu einer Trennung von Mutter und Kind“, bedauert Sylvia Kruse.

Alexandra Zuchtriegel lobte: „Seitens der Heimaufsicht gab es in den vergangenen 20 Jahren kaum nennenswerte Vorkommnisse. Wir können immer alles offen besprechen und finden immer eine gute Lösung, auch bei schwierigen Umständen.“ Thomas Baier-Regnery, ehemals Leiter des Stadtjugendamtes Kempten und jetzt Leiter des Städtischen Referates für Jugend, Schule und Soziales zeigte sich in seiner Rede begeistert von Sylvia Kruses „ungeheuren Pioniergeist und Tatendrang, ihrer Zuversicht und unbrennbaren Energie und ihrem bis heute spürbaren Herzblut für die Sache. Sie waren in all den Jahren ein sehr zuverlässiger, sehr guter Partner. Wir schätzen Ihre Arbeit sehr. Danke für Ihr Lebenswerk!“

Auch das Fortbestehen dieses Lebenswerkes ist bereits gesichert: Sylvia und Helmuth Kruses Tochter Evelyn ist Erzieherin und Teammitglied und möchte die Einrichtungen eines Tages weiterführen. sas

20 Jahre DIE BARKE
DIE BARKE Mutter-Kind-Einrichtungen im Allgäu



Sylvia Kruse begeisterte bei der 20-Jahr-Feier ihrer Mutter-Kind-Einrichtung mit herzerfrischender Natürlichkeit, Gelassenheit und Humor.

1996 kauften Sylvia und Helmuth Kruse das alte Benefiziatenhaus in Lauben, um dort mit ihren sechs Kindern zu leben. Da das Haus aber selbst für eine solch große Familie zu groß war, packte Sylvia Kruse die Gelegenheit beim Schopf und machte sich an die Verwirklichung eines langgehegten Traums: Schon seit vielen Jahren hatte die Sport- und Gymnastiklehrerin („Meine Eltern hatten mir weder erlaubt

berichtete Alexandra Zuchtriegel vom Jugendamt des Landkreises Oberallgäu im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten über die schwierigen Startbedingungen, denen Sylvia Kruse mit unerschütterlichem Optimismus und Elan trotzte. Sie selbst erläuterte ihr Konzept, das sie mit Hilfe ihres 20-köpfigen Teams aus Sozialpädagogen, erfahrenen Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, Heilerziehungspflegerinnen, Hauswirt-



mazda HYUNDAI
 Service & Vertriebspartner
BROSCH
 Autohaus
 Heubachstraße 3
 87471 Durach - Kempten
 ☎ 08 31/96 01 63-0
www.auto-brosch.de

Hilfplan-Semester noch bei der Wohnungssuche und dem Umzug, wir organisieren einen Platz im Kindergarten, wir unterstützen das Bewerbungsverfahren für ein Arbeitsverhältnis, wir stellen mit der jungen Mutter alle notwendigen Anträge, kümmern uns, dass sie sich dann auch anmelden und